

Der Verein KindSein e.V.

hat es zu seinem Anliegen gemacht, eine erfahrungsbezogene Entwicklung aller Sinne der kindlichen Wahrnehmung zu ermöglichen und sie in einem ganzheitlichen Zusammenhang zu fördern.

„Mit den Händen sehen, mit den Augen fühlen“, hat schon Goethe gesagt.

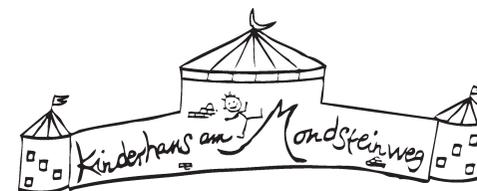
Konfuzius formulierte es so: „Erkläre mir, und ich vergesse, zeige mir, und ich erinnere mich, lass es mich tun, und ich verstehe.“



Die Kerngedanken

unserer pädagogischen Konzeption beziehen sich auf die Entwicklungspotentiale und Bedürfnisse aller Kinder und kommen somit auch und explizit den Kindern mit besonderem Förderbedarf zugute.

- ☀ Wir ermöglichen den Kindern vielfältige, ganzheitliche Sinneserfahrungen im Haus und im naturnahen Garten, um ihre kognitive Entwicklung und ihre Handlungsfähigkeit zu fördern.
- ☀ Wir folgen Kindern in ihrem Tun, verstärken dieses durch Benennen und aufmerksames Begleiten und stärken damit Selbstwahrnehmung und Selbstbewusstsein.
- ☀ Wir leben und erleben mit den Kindern den Alltag und fördern damit die Entwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten und Kompetenzen.
- ☀ Wir bieten den Kindern viele motorische und psychomotorische Anreize und geben ihnen damit die Möglichkeit, Basiserfahrungen zu machen, die Grundlage sind für alles weitere Lernen.
- ☀ klare Strukturen, Rituale, verlässliche, klare Erwachsene und ein kontinuierlicher Rhythmus im Tages-, Wochen- und Jahresablauf geben den Kindern Sicherheit und Orientierung.



Kinderhaus am Mondsteinweg Zirkonstr. 60/Ecke Mondsteinweg 33739 Bielefeld

Es geht nur gemeinsam!



Kinder erhalten die Möglichkeit, sich selbst und andere in ihrer Individualität zu erfahren und zu akzeptieren. Sie begegnen einander mit ihren seelischen, geistigen und körperlichen Besonderheiten unter Rahmenbedingungen, die ihren speziellen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechen. In diesem Sinne bezieht sich die Arbeit des Vereins auf alle Kinder, unabhängig von Herkunft, Ethnie, Geschlecht, Religion oder einer möglichen Beeinträchtigung.

§2 (2) der Satzung von KindSein e.V. „Vereinszweck“

„Wesentlich ist die Fähigkeit, zu unterscheiden, statt auszuschneiden, und die Unterschiede anzunehmen.“ (Rudolf zur Lippe)

Das Kinderhaus am Mondsteinweg

ist eine integrative Tagesstätte für 80 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung. Träger der Einrichtung ist der Verein KindSein e.V.

Das Kinderhaus wurde im Januar 1996 nach einer mehrjährigen, intensiven Planungsphase eröffnet, in der auch die pädagogische Konzeption entwickelt wurde. Sie orientiert sich u. a. an Gedanken und Arbeiten von Hugo Kükelhaus. Das Haus und der Garten bieten durch die besondere, wahrnehmungsorientierte Gestaltung ein Erfahrungsfeld der Sinne, in dem sich Kinder täglich bewegen: „Das Gebäude ist schon Pädagogik.“



Von Beginn an

und über viele Jahre ist das Kinderhaus am Mondsteinweg Schwerpunkteinrichtung gewesen. Schon in der Planungsphase stand fest, dass die integrative Erziehung ein wichtiger Teil der Konzeption sein sollte.

Das Kinderhaus steht allen Kindern offen. Allen soll die Chance gegeben werden, sich in ihrer Unterschiedlichkeit, mit all ihren Besonderheiten im täglichen Miteinander zu erleben und zu akzeptieren. Jedes Kind ist in seiner Individualität ein gleichwertiges Mitglied der Gemeinschaft.

Kinder im Vorschulalter

lernen über die Nachahmung und über die Sinne. Für Kinder mit besonderem Förderbedarf gehen von den anderen Kindern enorme Entwicklungsreize aus. Allein schon durch das Vorbild der anderen lernen und entwickeln sie sich weiter. Letztendlich aber profitieren alle vom Zusammensein.

Alle Kinder lernen

Jedes Kind hat seinen Platz in der Gruppe. Alle erfahren, dass jeder Mensch Bereiche hat, die ihm schwerer fallen als anderen und auch solche, in denen er vielleicht mehr kann als andere. Wir freuen uns gemeinsam an den Fortschritten. Jedes Kind fühlt sich in seiner Individualität angenommen, weil nicht nur die Schnellsten und Besten zählen.

Es erlebt auch durch das Vorbild der Erwachsenen und anderer Kinder, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft und entwickelt Einfühlungsvermögen. Jedes Kind bringt durch seine ganz persönliche Eigenart etwas Anderes in die Gruppe ein.



Ein Kind mit körperlicher Einschränkung

kann beispielsweise zu einem ruhenden Pol in der Gruppe werden, weil es nicht mit den anderen Rennen und Klettern kann. Ein Kind mit geistiger Beeinträchtigung kann durch sein freundliches Wesen u. U. ein liebevolles Miteinander fördern.

Diese Prozesse zu unterstützen und zu begleiten, jedes Kind in seiner Individualität wahrzunehmen und zu fördern und die Kinder zu einem guten Miteinander zu führen, ist Anliegen der integrativen Arbeit.

Die Anzahl der Inklusionsplätze

richtet sich nach den Anfragen durch Eltern, der gesamten Belegungssituation in den Gruppen und den zur Verfügung stehenden Stundenzahlen für die Inklusion und nach dem vorhandenen Fachpersonal.

In den letzten Jahren fand die Inklusion vorwiegend in den kleinen altersgemischten Gruppen des Kinderhauses statt, da die dortige Gruppenstärke und Personalsituation mit dem Inklusionsauftrag am ehesten zu vereinbaren ist.

Die Inklusionskräfte

arbeiten in der Gruppe mit, um so den Integrationsprozess anzuregen und zu unterstützen, so dass alle Kinder davon profitieren. Da die integrative Arbeit Teil der Gesamtkonzeption ist, ist es selbstverständlich, dass das gesamte Team diese Arbeit mitträgt und sich den daraus erwachsenden Anforderungen stellt. Interne und externe Fortbildungen stützen diese Arbeit.

Neben der integrativen Arbeit im Gruppenalltag kommen je nach Bedarf der Kinder stundenweise Therapeut/innen ins Kinderhaus. Dies können z.B. SprachtherapeutInnen, MotopädInnen oder z.B. PhysiotherapeutInnen sein.